

IMPRESSUM

Herausgeberin: medienhilfe

Postfach, CH - 8031 Zürich

Tel. +41 / (01) - 272 46 37

Fax +41 / (01) - 272 46 82

info@medienhilfe.ch

Postcheckkonto: 80-32253-9

Bankkonto: Zürcher Kantonalbank

ZKB ZH Aussersihl 1120-0027.533

Verantwortlich: Roland Brunner

Das medienhilfe-info erscheint 4 bis 6 mal jährlich. Es geht an die Mitglieder des Vereins medienhilfe.

Druck: Peter Druck AG, Zürich

Adressänderungen an

medienhilfe, Postfach, CH-8031 Zürich

Interview zu den gewaltsamen Ausschreitungen im Kosov@

“Ein Waffenstillstand ist noch kein Friedensabkommen”

Die folgenden Auszüge stammen aus einem Interview, das Leonidas Bieri im April mit medienhilfe-Geschäftsführer Roland Brunner für die Berner Studentenzeitschrift *folliage* führte.

Als die Unruhen mitte März in Kosov@ ausbrachen, hielten Sie sich im Zusammenhang mit den von Ihnen unterstützten Projekten vor Ort auf. War die jüngste Gewalteskalation vorhersehbar?

Niemand kann konkrete Ereignisse präzise vorhersagen. Aber wir warnten wiederholt davor, sich von der vermeintlichen Ruhe täuschen zu lassen. Ein Waffenstillstand ist noch kein Friedensabkommen. Die Situation hat sich seit Ende der Kampfhandlungen nicht dynamisch entwickelt, sondern ist auf instabilem Niveau eingefroren. Dies gilt für die ganze Region.

Von Ihnen stammt die Formulierung „Der Kosov@ sei eingeklemmt zwischen der Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, der Demagogie serbischer Politik und albanischem Ethnochauvinismus. Was haben wir darunter zu verstehen?“

Die internationale Gemeinschaft hat zur Überwindung der Probleme nach dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawien keine politischen Konzepte zur Verfügung ge-

stellt. Man hat Krieg geführt im Stile von “von oben Bomben runter lassen und hoffen das unten Frieden raus kommt”. Der Irak beweist heute einmal mehr, dass es so nicht geht!

Die serbische Politik ist seit dem Sturz von Milosevic geprägt von einem internen Machtkampf. Anstatt konkrete Sachfragen im Interesse der Bevölkerung anzugehen, schiessen die Politiker mit Parolen auf einander und machen Politik mit dem Kosov@ als ‚Wiege der Nation‘.

Auf der albanischen Seite haben wir starke Kräfte, die mit der NATO-Intervention Auftrieb bekommen haben und die UNO-Resolution 1244 im Sinne einer offenen Türe zur albanischen Unabhängigkeit verstehen. Nach dem von der UÇK geführten “Unabhängigkeitskrieg” wird die Statusfrage von diesen Leuten als interne, rein national-albanische Angelegenheit angesehen. Es wurde für die “albanische Nation” und nicht für einen freiheitlichen Rechtsstaat aller Ethnien gekämpft.

Das ganze Interview sowie der Beitrag von Leonidas Bieri “Wenn Medien Feuer legen – Gedanken zum Kosov@-Konflikt” sind zu finden auf der mh-Website unter medienhilfe.ch/News/2004/Kos/index.htm

mhinfo

4

medienhilfe
unabhängig, professionell, engagiert
...dank Ihrer Unterstützung

Friedensförderung durch Brücken der Verständigung

Bundesrätin
Micheline Calmy-Rey

«Mein Departement hat die medienhilfe vorab im Bereich Friedensförderung schätzen gelernt. In der mehrjährigen Zusammenarbeit hat sich die medienhilfe als kompetente Partnerin erwiesen, die durch ihr ausgeprägtes Kontaktnetz und langjährige Erfahrung die Potenziale und Risiken im Medienbereich im ehemaligen Jugoslawien bestens einzuschätzen wusste.»